

# Anmeldung

Anmeldung erbeten bis einschließlich 01.08.2017

■ Fax: 0511/6709-394

■ E-Mail: praevention@

verfassungsschutz.niedersachsen.de

Informationen zur Veranstaltung: 0511/6709-215

Name \_\_\_\_\_

Firma/Dienststelle \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

## Workshopanmeldung

### Runde 1

■ 13.30 - 14.30 Uhr

WS 1     WS 2     WS 3     WS 4

### Runde 2

■ 14.45 - 15.45 Uhr

WS 1     WS 2     WS 3     WS 4

keine Teilnahme am Workshop

# Tagungsprogramm

09.30 Uhr Stehcafé

10.00 Uhr Begrüßung

*Boris Pistorius,*

*Niedersächsischer Innenminister*

*Maren Brandenburger,*

*Niedersächsische Verfassungsschutzpräsidentin*

10.45 Uhr Hauptvortrag

**Hodscha Hamlets Heimatsuche**

*Feridun Zaimoglu, Kiel*

*Schriftsteller*

11.45 Uhr Impulsvortrag

**Heimat und Identität im Rechtsextremismus**

*Dr. Sven Schönfelder,*

*Verfassungsschutz Niedersachsen*

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Workshops Runde 1 (Pause ab 14.30 Uhr)

14.45 Uhr Workshops Runde 2 (Pause ab 15.45 Uhr)

16.00 Uhr Schlusswort

*Maren Brandenburger,*

*Niedersächsische Verfassungsschutzpräsidentin*

**Moderation:** *Frank Rasche, Pressesprecher*

*(Verfassungsschutz Niedersachsen)*

Niedersächsisches Ministerium

für Inneres und Sport

– Verfassungsschutz –



Herausgeber:  
Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport  
Abteilung Verfassungsschutz  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Büttnerstraße 28, 30165 Hannover  
Telefon: 0511 6709-217  
Telefax: 0511 6709-394  
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@  
verfassungsschutz.niedersachsen.de  
Internet: www.verfassungsschutz.niedersachsen.de

Symposium des  
Niedersächsischen  
Verfassungsschutzes



**Niedersachsen**

# Heimat und Identität – was bedeutet das heute in Europa?

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Begriffe Heimat und Identität waren lange kein großes Thema im öffentlichen Diskurs. In den vergangenen Jahren haben sie wieder Konjunktur und werden insbesondere im Kontext von Globalisierung und Einwanderungsgesellschaft neu verhandelt. Die modernen Diskurse um die Themen Heimat und Identität sind emotional aufgeladen und bergen daher die Gefahr, Gesellschaften zu spalten und zu polarisieren.

Heimat und Identität haben auch extremistische Organisationen als wichtige Themen erkannt. So trägt etwa die rechtsextremistische „Identitäre Bewegung“ sehr offensiv einen dieser Begriffe im Namen und auch der sogenannte Islamische Staat (IS) suggeriert mit seiner Namensgebung, eine Heimat für alle Muslime zu sein. Demgegenüber artikulieren die sogenannten Antideutschen bereits in ihrer Selbstbezeichnung eine grundsätzliche Ablehnung von (staatlicher) Heimat und Identität. Extremistische Akteure knüpfen demnach gezielt an den Diskurs um Heimat und Identität an, um sich mit ihren politischen Botschaften in der Mitte der Gesellschaft zu verankern.

Angesichts der zunehmenden Aktivitäten von Extremisten innerhalb dieser Diskurse ist es eine demokratische Herausforderung, die Begriffe Heimat und Identität mit Inhalten zu füllen, die der Realität einer modernen Einwanderungsgesellschaft gerecht werden.

Sie sind herzlich eingeladen, im Rahmen des Symposiums des Niedersächsischen Verfassungsschutzes am 07. August 2017 in Hannover, folgende und weitere Fragen mit uns zu diskutieren:

- Warum haben die Begriffe Heimat und Identität heute wieder Konjunktur?
- Inwiefern knüpfen extremistische Bewegungen an einen breiten gesellschaftlichen Diskurs über Heimat und Identität an?
- Was bedeuten Heimat und Identität heute in Europa?



Boris Pistorius  
Niedersächsischer Minister  
für Inneres und Sport



Maren Brandenburger  
Niedersächsische  
Verfassungsschutzpräsidentin

**Veranstaltungsort:** Altes Rathaus  
Karmarschstraße 42  
30159 Hannover



## Workshopangebot

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 1

### Ideologie und Sprache der neuen Rechten

- Dr. Lars Geiges (Universität Göttingen)
- Dr. Sven Schönfelder (Verfassungsschutz Niedersachsen)
- Ute Seckendorf (Institut für Beratung, Begleitung und Bildung e.V., B3, Dresden)

Der Workshop will sich mit der Ideologie und der Sprache von Rechtsextremisten und Rechtspopulisten auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen die Begriffe Heimat und Identität, die in der Strategie alter wie auch neuer Parteien und Gruppierungen am rechten politischen Rand eine zentrale Rolle spielen. Dabei soll es zum einen um die Erscheinungsformen und die gesellschaftlichen Folgen gehen, zum anderen um die Frage nach den Möglichkeiten von Intervention und Prävention. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dazu eingeladen, sich mit ihren Erfahrungen und Sichtweisen in Workshop einzubringen und an der Diskussion zu beteiligen.

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 3

### Das Kalifat: Utopie einer muslimischen Gemeinschaft in der Moderne?

Daniela Schlicht und Verena Voigt  
(Verfassungsschutz Niedersachsen)

Im Kontext der Suche vieler, vor allem junger Muslime im Westen nach Heimat und Identität hat die Kalifatsidee, verstanden als Idealform einer muslimischen Gemeinschaft, eine Renaissance erfahren.

Salafisten knüpfen daran an und geben mit der Schaffung des sogenannten Islamischen Staates in Syrien und dem Irak vor, den „wahren“ Muslimen diese Heimat zu geben.

- Was verbirgt sich hinter dem Begriff Kalifat?
- Warum sind Salafisten mit der Verbreitung der Kalifatsidee so erfolgreich?
- Was hat das mit unserer Gesellschaft zu tun?

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 2

### Was bedeuten die Begriffe „Heimat“ und „Identität“ für die autonome Szene?

Dr. Udo Baron und Christian Pfennig  
(Verfassungsschutz Niedersachsen)

Während Rechtsextremisten sich mit Begriffen wie Heimat und Nation in übersteigerter Form identifizieren, artikulieren die sogenannten Antideutschen bereits in ihrer Selbstbezeichnung deren grundsätzliche Ablehnung.

- Warum lassen die Antideutschen diese Begriffe nicht für sich gelten?
- Was für ein Verständnis von Heimat, Nation und Identität haben sie?
- Wie reagieren sie auf die Identifikation anderer mit diesen Begriffen?

Auf diese und weitere Fragen möchte der Workshop Antworten entwickeln.

13.30 - 14.30 Uhr und 14.45 - 15.45 Uhr

WS 4

### Kriegserfahrung und Heimatverlust : Sprachlosigkeit oder Dialog? Deutsch-Polnische Narrative und Lernprozesse

- Christiane Brandau  
(Georg-Eckert-Institut Braunschweig)

- Wolfgang Freter und Horst Lahmann  
(Verfassungsschutz Niedersachsen)

Der Workshop möchte bilaterale Lernprozesse aus deutsch-polnischen Kooperationen vorstellen.

Hierzu zählen auf institutioneller Seite das 1991 gegründete Deutsch-Polnische Jugendwerk, aber auch das bereits lange vor der politischen Wende in Mittel- und Osteuropa etablierte Format der deutsch-polnischen Schulbuchgespräche. Ein aktueller und zukunftsweisender Ansatz für die schulische und außerschulische Bildung ist das gemeinsame deutsch-polnische Schulbuchprojekt „Europa – unsere Geschichte“.